

Integrationspolitische Ziele der Stadt Zürich 2012 - 2014

Medienkonferenz vom 15. Juni 2012

Faktenblatt «Beispiele» 2

10 Jahre städtischer Integrationskredit

Seit 2002 gibt es den Integrationskredit der Stadt Zürich. Mit diesem können Aktivitäten mitfinanziert werden, die einen Beitrag zum guten Zusammenleben leisten. In den zehn Jahren des Bestehens wurden mehrere Hundert Projekte realisiert, die gemeinsames Tun ermöglichten, die informierten, die Räume für Begegnungen und Austausch schufen und die die Integration der ausländischen Bevölkerung verbesserten.

Der Integrationskredit ist mit 200 000 Franken pro Jahr dotiert. Von den jährlich rund 40 bis 60 Gesuchen werden durchschnittlich etwa 33 genehmigt oder mit einem reduzierten Beitrag unterstützt. Die Beurteilung der Gesuche erfolgt durch eine Kommission, in welcher verschiedene Departemente sowie Vertretungen des Ausländerbeirats mitwirken. Die Liste der mitfinanzierten Projekte, welche sich oft durch einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auszeichnen, wird jeweils Ende Jahr auf der städtischen Website veröffentlicht.

Aktuelle Beispiele von unterstützten Projekten:

- **Neue Gärten Zürich**

Die Regionalstelle Zürich des Hilfswerks HEKS realisiert in einem Familiengarten in Zürich Nord ein national anerkanntes Projekt für Flüchtlingsfrauen und andere Migrantinnen. Es geht um Beschäftigung, Beteiligung, Begegnungen und um Lernen.

- **Living Library Zürich**

Anlässlich einer speziellen Veranstaltung konnten in der Pestalozzi-Bibliothek anstelle von Büchern zum Lesen Menschen für ein Gespräch «ausgeliehen» werden. Diese gehörten Personengruppen an, die häufig mit Vorurteilen konfrontiert sind.

- **Freiwillige MoscheeführerInnen**

Jahr für Jahr besuchen mehr und mehr nicht-muslimische Gruppen Moscheen und lassen sich vor Ort informieren. Die Türkisch-Islamische Stiftung bildet Freiwillige aus, die Führungen durchführen und sich aktiv am interreligiösen Dialog beteiligen.

- **Zwei Wege, ein Ziel**

Das Centro Lusitano de Zurique informiert portugiesisch-sprachige Eltern über das Zürcher Schulsystem und motiviert diese zur Zusammenarbeit mit der Schule. Gleichzeitig werden Kindern Unterstützungen vermittelt, um deren Lernerfolg zu erhöhen.

- **Where Circles meet**

An Treffpunkten von tendenziell «abgeschottet» lebenden Gruppen realisiert das Maxim Theater Forumsdiskussionen und interaktives Theater. Ziel ist neben der Informationsvermittlung insbesondere der stärkere Einbezug von Minderheiten in das Quartierleben.